UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCCCCXLVII. 547. Der in Vergnüglichkeit bestehende wahre Reichthum.
Im Th. Singen wir aus hertzens.

urn:nbn:de:hbz:466:1-51092

Visual Library

Und will uns gar umschleichen, Ach hilf, heilig dreyeinigkeit Und tröst uns ja in dieser zeit, Nun singt von hertzen, Amen.

CCCCCXLVI. 546.

Joach. Neander.

Der im Blut liegende Christ.

Im Th. Meinen JEsum laß ꝛc.

Treylich bin ich arm und bios, O du grosser menschen-hüter! Ach nimm mich auf deinen schoos, Schencke mir des himels güter, Schau ich lieg in meinem blut, Nim̃ mich auf, o höchstes guth.

2. Allerhöchster Gottes sohn, Meines lebens eintzig leben, Komm herab vom sternenthron, Komm, ich will mich dir ergeben, Geh doch nicht für mir vorbey, Hör, o JEsu, mein geschrey.

3. Gold und silber acht ich nicht, Es sind lauter kinderpossen: Eines! eines mir gebricht, Dieses such ich unverdrossen: Der Mariä bestes theil Wähl ich aus, der seelen heyl.

4. Weil ich bin in sünden todt, Seufz ich nach der seelen leben, JEsu! hilf aus dieser noth, Hilf dem teufel widerstreben, Dañ er steht nach meiner kron, Hilf o starcker Davids sohn.

5. Alles will ich geben hin, Wann ich nur dich kan besitzen: Weg mit allem weltgewinn, Hierauf wil ich mich nicht stützen, Mein erlöser ist mein gold, Das ich nie vertauschen wolt.

6. Er wird nicht vorüber gehn, Solt ich schon im blute liegen, Treulich wird er bey mir stehn, Und mich nimmermehr betrügen, Ich soll leben, sagt er mir, Was frag ich, o welt, nach dir.

CCCCCXLVII. 547.

Der in Vergänglichkeit bestehende wahre Reichthum.

Im Th. Singen wir aus hertzens.

Ich bin der reichste mensch auf erdẽ, Ich habe gnug, und habe viel! Ein andrer mache sich beschwerdn, Wie er den mammon finden will: Wer mehr nicht sucht als GOtt beschehrt, Dem ist der gröste schatz gewährt.

2. Der reichthum lieget in gemüthern: Wer sich vergnügt ist nimmer leer. Viel bleiben arm bey grossen gütern, Das macht, sie wollen im̃er mehr: Und wer sich selbsten nicht besitzt, Hat einen schatz, der niemand nützt.

3. Ein

3. Ein geitzhalß hat bey seinem grämen Nicht eine stunde frölichkeit: Er hat, und darf sich doch nichts nehmen, Weil er sichs im̃er selbst verbeut: So wird er von sich selbst verzehrt, Und ist nicht eines thalers werth.

4. Wie frölich aber kan hingegen, Mein herz bey der vergnügung seyn? Gibt mir der himmel einen segen, So bild ich mir groß reichthum ein, Und dencke, GOtt gibt einen tag Mehr, als ein käyserthum vermag.

5. Hab ich die nothdurft meinem leibe, Mein brod und auch mein saltz darzu, So nehm ichs mit der überbleibe, Und brauch es so in stiller ruh. GOtt leihet mir sein eigenthum, Zu meinem nutz und seinem ruhm.

6. Das ist mein wucher in gedancken, Der mich nicht leicht betrügen kan; Und wolte die vergnügung wancken, So schreib ich diese losung an: Es gilt dem höchsten alles gleich, Ein Christe sey arm oder reich.

7. Ein geitzhalß gehet zum verderben Der nur nach geld und guth gestrebt: Ich aber kan mit freuden sterben, Weil mir kein geld am hertzen klebt. So fährt die seele selig hin, Wo ich bey GOtt der reichste bin.

CCCCCXLVIII. 548.

Im̃anuel! GOtt mit uns. Rom. 8. 31.

WEr JEsum bey sich hat, kan veste stehen, Wird auf dem unglücks-meer nicht untergehen: Wer JEsum bey sich hat, was kan dem schaden, Sein hertz ist überall mit trost beladen.

2. Wer JEsum bey sich hat, der hat den him̃el, Wünscht zu verlassen nur das weltgetümmel: Wer JEsum bey sich hat, der lebt vergnüget Mit dem was GOTT und glück ihm zugefüget.

3. Wer JEsum bey sich hat, der mag nicht habē Die eitelkeit der welt und ihre gaben. Wer Jesum bey sich hat, hat gnug auf erden, Und mag in ewigkeit nicht reicher werden.

4. Wer JEsum bey sich hat, kan sicher reisen, Er wird ihm schon den weg zum himmel weisen: Wer JEsum bey sich hat, in höchsten nöthen, Den kan kein teuffel nicht noch mörder tödten.

5. Wer